

1. Könige 11-12

Salomos Vielweiberei und Götzendienst

11,1 Der König Salomo aber liebte viele ausländische Frauen, und zwar neben der Tochter des Pharao moabitische, ammonitische, edomitische, sidonische, hetitische,
2 von den Nationen, von denen der HERR zu den Söhnen Israel gesagt hatte: Ihr sollt nicht zu ihnen eingehen, und sie sollen nicht zu euch eingehen; fürwahr, sie würden euer Herz ihren Göttern zuneigen! An diesen hing Salomo mit Liebe.

3 Und er hatte siebenhundert vornehme Frauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen neigten sein Herz.

4 Und es geschah zur Zeit, als Salomo alt geworden war, da neigten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu. So war sein Herz nicht ungeteilt mit dem HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.

5 Und Salomo folgte der Astarte nach, der Göttin der Sidonier, und dem Milkom, dem Scheusal der Ammoniter.

6 Und Salomo tat, was böse war in den Augen des HERRN, und er folgte dem HERRN nicht so treu nach wie sein Vater David.

7 Damals baute Salomo eine Höhe für Kemosch, das Scheusal der Moabiter, auf dem Berg, der Jerusalem gegenüber<liegt>, und für Moloch, das Scheusal der Söhne Ammon.

8 Ebenso machte er <es> für all seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern Rauchopfer und Schlachtopfer darbrachten.

9 Da wurde der HERR zornig über Salomo, weil er sein Herz von dem HERRN, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen

war

10 und ihm in dieser Sache geboten hatte, nicht anderen Göttern nachzufolgen. Aber er hatte nicht beachtet, was der HERR <ihm> geboten hatte.

11 Da sprach der HERR zu Salomo: Weil dir dies bewusst war und du meinen Bund nicht beachtet hast und meine Ordnungen, die ich dir geboten habe, werde ich das Königreich ganz bestimmt von dir wegreißen und es einem Knecht von dir geben.

12 Doch in deinen Tagen will ich es nicht tun deines Vaters David wegen, <sondern> aus der Hand deines Sohnes werde ich es reißen.

13 Doch will ich nicht das ganze Königreich wegreißen: Einen Stamm will ich deinem Sohn geben wegen meines Knechtes David und Jerusalems wegen, das ich erwählt habe.

Salomos Widersacher und Tod

14 Und der HERR ließ Salomo einen Widersacher erstehen, den Edomiter Hadad; der war vom königlichen Geschlecht in Edom.

15 Es geschah nämlich, als David Edom geschlagen hatte, als der Heeroberste Joab hinaufgezogen war, um die Erschlagenen <Israels> zu begraben, und er alles Männliche in Edom umbrachte —

16 denn sechs Monate waren Joab und ganz Israel dort geblieben, bis er alles Männliche in Edom ausgerottet hatte —

17 da floh Hadad, er und <einige> edomitische Männer von den Knechten seines Vaters mit ihm, um nach Ägypten zu <ent>kommen; Hadad aber war <damals> ein sehr junger Mann.

18 Und sie machten sich aus Midian auf und

kamen nach Paran und nahmen Männer aus Paran mit sich und kamen nach Ägypten zum Pharao, dem König von Ägypten. Und er gab ihm ein Haus und wies ihm <sein> Brot zu und gab ihm Land.

19 Und Hadad fand reichlich Gunst in den Augen des Pharao, und der gab ihm die Schwester seiner Frau, die Schwester der Königin Tachpenes, zur Frau.

20 Und die Schwester der Tachpenes gebar ihm Genubat, seinen Sohn; und Tachpenes entwöhnte ihn im Haus des Pharao. Und Genubat blieb im Haus des Pharao unter den Söhnen des Pharao.

21 Als aber Hadad in Ägypten hörte, dass David sich zu seinen Vätern gelegt hatte und dass der Heeroberste Joab tot war, da sagte Hadad zum Pharao: Entlass mich, dass ich in mein Land ziehe!

22 Und der Pharao sagte zu ihm: Was fehlt dir bei mir? Nun aber suchst du in dein Land zu ziehen? Er jedoch sagte: Nicht doch — aber entlass mich, bitte!

23 Und Gott ließ Salomo <noch> einen Widersacher erstehen, <nämlich> Reson, den Sohn Eljadas, der von seinem Herrn Hadad-Eser, dem König von Zoba, geflohen war.

24 Der sammelte Männer um sich und wurde Oberster einer Räuberschar, als David die Aramäer umbrachte. Und sie zogen nach Damaskus und ließen sich darin nieder, und sie herrschten in Damaskus wie Könige.

25 Und er war für Israel ein Widersacher alle Tage Salomos, und <zwar zusätzlich> zu dem Unheil, das Hadad <bedeutete>; und er verabscheute Israel; und er wurde König über

Aram.

26 Und Jerobeam, der Sohn des Nebat, ein Efratiter von Zereda — und der Name seiner Mutter, einer Witwe, war Zerua —, ein Beamter Salomos, auch er erhob die Hand gegen den König.

27 Und dies war der Anlass <dafür>, dass er die Hand gegen den König erhob: Salomo baute den Millo <und> schloss die Lücke <in> der Stadt seines Vaters David.

28 Der Mann Jerobeam aber war ein vermögender Mann; und als Salomo sah, dass der junge Mann <gute> Arbeit leistete, da bestellte er ihn zur Aufsicht über alle Last<arbeiter> des Hauses Josef.

29 Und es geschah in jener Zeit, als Jerobeam <einmal> aus Jerusalem hinausging, da traf ihn der Prophet Ahija, der Siloniter, auf dem Weg. Der hatte sich mit einem neuen Mantel bekleidet. Als sie nun beide allein auf dem <freien> Feld waren,

30 da fasste Ahija den neuen Mantel, den er anhatte, und zerriss ihn in zwölf Stücke,

31 und er sagte zu Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke! Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, ich will das Königreich aus der Hand Salomos reißen und will dir die zehn Stämme geben. —

32 Aber der eine Stamm soll ihm <weiterhin> gehören wegen meines Knechtes David und Jerusalems wegen, der Stadt, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels. —

33 Denn sie haben mich verlassen und haben sich niedergeworfen vor Astarte, der Göttin der Sidonier, vor Kemosch, dem Gott der Moabiter, und vor Milkom, dem Gott der Söhne Ammon,

und sind nicht auf meinen Wegen gegangen, dass sie getan hätten, was recht ist in meinen Augen. Und meine Ordnungen und meine Rechtsbestimmungen <hat er nicht bewahrt> wie sein Vater David.

34 Doch will ich nicht aus seiner Hand das ganze Königreich nehmen, sondern will ihn zum Fürsten einsetzen alle Tage seines Lebens wegen meines Knechtes David, den ich erwählt habe, der meine Gebote und meine Ordnungen bewahrt hat.

35 Aber aus der Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen und es dir geben, die zehn Stämme;

36 und seinem Sohn will ich einen Stamm geben, damit mein Knecht David alle Tage eine Leuchte vor mir hat in Jerusalem, der Stadt, die ich mir erwählt habe, um meinen Namen dort niederzulegen.

37 Dich aber will ich nehmen, dass du als König über alles herrschst, was deine Seele begehrt, und du sollst König über Israel werden.

38 Und es wird geschehen, wenn du auf alles, was ich dir gebiete, hörst und auf meinen Wegen gehst und tust, was recht ist in meinen Augen, indem du meine Ordnungen und meine Gebote bewahrst, wie mein Knecht David getan hat, dann werde ich mit dir sein und dir ein beständiges Haus bauen, wie ich es für David gebaut habe. Und ich werde dir Israel geben

39 und werde die Nachkommenschaft Davids wegen dieser <Sache> demütigen, doch nicht für immer.

40 Und Salomo suchte Jerobeam zu töten. Jerobeam aber machte sich auf und floh nach Ägypten zu Schischak, dem König von Ägypten; und er war in Ägypten bis zum Tod Salomos.

41 Die übrige Geschichte Salomos und alles, was er getan hat, und seine Weisheit, ist nicht geschrieben in dem Buch der Geschichte Salomos?

42 Und die Tage, die Salomo in Jerusalem über ganz Israel als König herrschte, <betrug> vierzig Jahre.

43 Und Salomo legte sich zu seinen Vätern und wurde in der Stadt seines Vaters David begraben. Und sein Sohn Rehabeam wurde an seiner Stelle König.

Rehabeams Torheit — Teilung des Reiches — Jerobeam

12,1 Und Rehabeam ging nach Sichem; denn ganz Israel war nach Sichem gekommen, um ihn zum König zu machen.

2 Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn des Nebat, <das> hörte — er war aber noch in Ägypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war —, da kehrte Jerobeam aus Ägypten zurück.

3 Und sie sandten hin und ließen ihn rufen. Da kamen Jerobeam und die ganze Versammlung Israels. Und sie redeten zu Rehabeam und sagten:

4 Dein Vater hat unser Joch hart gemacht. Du aber erleichtere nun den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat! Dann wollen wir dir dienen.

5 Er sagte zu ihnen: Geht hin, noch drei Tage, dann kommt wieder zu mir! Und das Volk ging hin.

6 Und der König Rehabeam beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er <noch> am Leben war, und sagte:

Wie ratet ihr, diesem Volk Antwort zu geben?

7 Und sie redeten zu ihm und sagten: Wenn du heute diesem Volk zum Knecht wirst und ihnen dienst und sie erhörst und gute Worte zu ihnen redest, dann werden sie alle Tage deine Knechte sein.

8 Doch er verwarf den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten, und beriet sich mit den Jüngeren, die mit ihm groß geworden waren <und> die vor ihm standen.

9 Und er sagte zu ihnen: Was ratet ihr, dass wir diesem Volk zur Antwort geben, das zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?

10 Und die Jüngeren, die mit ihm groß geworden waren, redeten zu ihm und sagten: So sollst du zu diesem Volk sprechen, das zu dir geredet und gesagt hat: »Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, du aber erleichtere es uns« — so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner <Finger> ist dicker als die Hüften meines Vaters.

11 Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will euer Joch noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.

12 Und Jerobeam und das ganze Volk kamen am dritten Tag zu Rehabeam, wie der König geredet hatte, als er sagte: Kommt am dritten Tag wieder zu mir!

13 Und der König antwortete dem Volk hart und verwarf den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten;

14 und er redete zu ihnen nach dem Rat der Jüngeren: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will euer Joch noch schwerer

machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.

15 So hörte der König nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung vonseiten des HERRN, damit er sein Wort aufrechthielt, das der HERR durch Ahija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohn des Nebat, geredet hatte.

16 Und als ganz Israel sah, dass der König nicht auf sie hörte, da gab das Volk dem König <zur> Antwort: Was für einen Anteil haben wir an David? Wir haben kein Erbteil am Sohn Isaïs! Zu deinen Zelten, Israel! Nun sieh nach deinem Haus, David! — Und Israel ging zu seinen Zelten.

17 Die Söhne Israel aber, die in den Städten Judas wohnten, über sie wurde Rehabeam König.

18 Und der König Rehabeam schickte Adoram, den <Aufseher> über die Zwangsarbeit, aus. Aber ganz Israel steinigte ihn, so dass er starb. Der König Rehabeam aber bestieg eilends den Wagen, um nach Jerusalem zu fliehen.

19 So brach Israel mit dem Haus Davids bis zum heutigen Tag.

20 Und es geschah, als ganz Israel hörte, dass Jerobeam zurückgekehrt war, da sandten sie hin und ließen ihn zur Gemeinde rufen und machten ihn zum König über ganz Israel. Niemand folgte dem Haus David außer dem Stamm Juda allein.

21 Und Rehabeam kam nach Jerusalem und versammelte das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, 180 000 auserlesene Krieger, um mit dem Haus Israel zu kämpfen und <so> das Königtum an Rehabeam, den Sohn Salomos, zurückzubringen.

22 Da geschah das Wort Gottes zu Schemaja, dem Mann Gottes:

23 Sage zu Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König von Juda, und zum ganzen Haus Juda und Benjamin und zum Rest des Volkes:

24 So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinaufziehen und sollt nicht mit euren Brüdern, den Söhnen Israel, kämpfen! Kehrt um, jeder in sein Haus! Denn von mir ist diese Sache ausgegangen. Da hörten sie auf das Wort des HERRN und wandten sich — nach dem Wort des HERRN — zur Heimkehr.

25 Und Jerobeam baute Sichem auf dem Gebirge Ephraim aus und wohnte darin. Und von dort zog er fort und baute Pnuël aus.

Jerobeams Götzendienst

26 Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen.

27 Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus des HERRN in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu ihrem Herrn zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden.

28 So beschloss denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!

29 Und er stellte das eine in Bethel auf, und das andere gab er nach Dan.

30 Diese Sache aber wurde zur Sünde. Und das Volk zog vor dem einen her bis nach Dan.

31 Auch baute er Höhenheiligtümer und machte

Priester aus dem gesamten Volk, die nicht von den Söhnen Levi waren.

32 Und Jerobeam machte ein Fest im achten Monat, am fünfzehnten Tag des Monats, wie das Fest, das in Juda <stattfand>; und er stieg <selbst> auf den Altar; so tat er es in Bethel, um den Kälbern zu opfern, die er gemacht hatte. Und er stellte in Bethel die Höhenpriester an, die er gemacht hatte.

33 Und er stieg <selbst> auf den Altar, den er in Bethel gemacht hatte, am fünfzehnten Tag im achten Monat, in dem Monat, den er aus seinem Herzen erdacht hatte; und er veranstaltete für die Söhne Israel ein Fest und stieg auf den Altar, um Rauchopfer darzubringen.